



Festschrift
zum
II. Gauturnfest

des Gaues

„Magdeburger Turnrath“

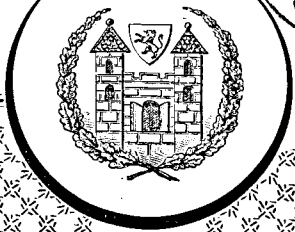
am

23., 24. und 25. Juni 1900

zu

Egeln.

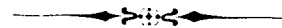
Deutsche Sporthochschule Köln
Bibliothek



B 845 Fg 6949 Acc. C. 7078

Inhalt.

Willkommen	Seite	3
Von der Feststadt	„	5
Vom Gau „Magdeb. Turnrath“	„	10
Verlauf des Festes	„	17
Turnerisches	„	21
Wettübungen	„	21
Freiübungen	„	25
Alte Herren-Turnen	„	27
Allgemeine Mittheilungen	„	30
Ausschüsse	„	30
Eintrittspreise	„	31
Standquartiere	„	32
Festlieder	„	34





Willkommen zum 24. Juni 1900.

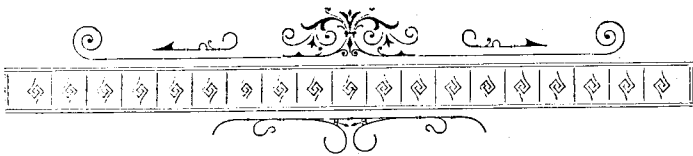
Willkommen All Ihr lieben Turnerbrüder,
Willkommen heut' in uns'rer guten Stadt,
Sie schmückte sich zum Gauturnfeste wieder
So, wie sie's oftmals schon bewiesen hat;
Auch heute gilts Euch würdig zu empfangen,
Die Ihr erscheint zum ersten Turnerringen,
Mögt Ihr bei uns den Eichenkranz erlangen
Und ihn als Siegespreis mit heimwärts bringen.
Ein starker Arm, behende straffe Glieder,
Ein starkes Herz, das ringt den Teufel nieder.

Wohlauf denn, tretet Alle in die Reihen,
Versucht Euch nun mit Kraft und mit Geschick,
Dass wir uns uns'res Werkes können freuen;
Wir wünschen Euch von ganzem Herzen Glück;
Nicht Zwietracht soll uns unser Fest verleiden,
Wir wollen scheel nicht auf die Sieger schauen
Als gute Freunde von einander scheiden,
Was wir gelernt, zu Hause weiter bauen.
Mag uns'rer Turnerarbeit Segen spriessen,
Was Jahn geschaffen, wollen wir geniessen.

Und deutsche Art, die wollen wir bewahren,
Gleichwie die Stifter deutscher Turnerei,
Sie blieben deutsch trotz Sorgen und Gefahren,
Deutsch unterm Scepter welscher Tyrannei.
Umschliessen mög sie drum als feste Bande
Uns mit dem Wahlspruch frisch-fromm-fröhlich-frei,
Getreu dem Kaiser und dem Vaterlande,
Getreu der lieben deutschen Turnerei!

Die Turnerei dient uns zu Nutz und Frommen,
Gut Heil, Gut Heil und herzliches Willkommen!





Die Feststadt Egelu.

Gar manchem unserer lieben Turnfest-Gäste wird Egelu bisher nur dem Namen nach bekannt gewesen sein; nun sie in unserer Mitte ein frohes Fest begehen, ist ihnen gewiss ein kleiner Ueberblick über die Turnfeststadt willkommen.

Egelu stellt seit langen Jahren in dem Rufe, dass es versteht, seine Feste gut zu feiern und dass ein feuchtfrohliches Völkchen in ihm wohnt; es existiert aus des Alten Fritz Zeiten für die Stadt sogar der etwas starke Name „Supegeln“! Wir möchten nicht behaupten, dass dieser Name einen „schweren Soff“ unserer Altvordern als Ursache hat, wenn wir auch keinesfalls bezweifeln, dass wie heute auch vor Jahrhunderten hier ein guter Tropfen fleissige Konsumenten fand; „Supegeln“ wird sich wohl mehr aus dem Umstande herleiten, dass hierorts in früheren Zeiten die Brauerzunft eine sehr starke war, es existierten einige 80 Bierbrauereien hier, deren Erzeugnis unter dem Namen „Egelei“ weit ins Land hinausging. Die 80 Brauhäuser sind verschwunden, an ihre Stelle trat die moderne Brauerei und besitzt Egelu heute zwei Dampfbierbrauereien, deren Stoff hier und in weiter Umgegend, wie vordem die „Egelei“, ver-

zapft wird. Das alte Brauwesen repräsentieren nur noch zwei Braubierbrauereien, jedoch ebenfalls in ganz neuer Einrichtung. Neben dieser Industrie steht hier die Zuckerrfabrikation an erster Stelle, denn Egelu besitzt in der Aktienzuckerfabrik Marienstuhl eine Fabrik, die mit zu den grössten gezählt werden darf. Ferner weist unser Ort noch auf eine grosse Maschinenfabrik, grosse Ziegel- und Kalkbrennereien, auch ein Hartziegelwerk, Spiritusbrennerei, Dampf- und Wassermühle, Lohgerberei, Wagenbauerei, Kunst- und Handelsgärtnerci, Buchdruckerei und täglich erscheinende Zeitung, Gasanstalt usw., wie auch die verschiedenen Handwerke in theilweise recht umfangreichen Betrieben vertreten sind. Den Ort darf man mit Recht zu den gewerbefleissigen zählen, doch ist auch die Landwirthschaft in grossem Umfange vertreten; neben den landwirthschaftlichen Betrieben einer Anzahl Bürger, die eine recht stattliche Morgenzahl bebauen, bestehen hier noch zwei grosse Domainen mit bedeutendem Grundbesitz die eine ist braunschweigisches Eigenthum und war bis zur Niederwerfung Preussens durch Napoleon I. ein Cistercienser-Kloster, die andere ist ein königl. preuss. Domänenamt.

An Bemerkenswertem von Egelu ist der direkt an die Stadt grenzende ca. 300 Morgen grosse Wald zu erwähnen, der eine Perle in unserer waldarmen Gegend und ein Kleinod für unsere Stadt ist; schöne Promenadenwege durchziehen den Wald und gestatten prächtige Spaziergänge. Die Stadt weist ferner auf ein neues Rathhaus, zwei evangelische Kirchen, eine katholische und eine Synagoge, ein Kaiser- und Kriegerdenkmal, ein hübsches Postgebäude, es hat ein Amtsgericht mit zwei Richtern, ist Sitz eines königl. Steueramtes, hat Fernsprechverbindung

und Eisenbahn und in seiner Nachbarschaft befinden sich jene Goldgruben, aus denen jahraus jahrein die Schätze der Erde in Form von Salz und Kohlen gefördert werden. Schöne Wiesen und ertragreiche Felder umgeben die Stadt und der Bodefluss durchschneidet letztere. Auch Kanalisation weist Egeln auf.

Selbstredend finden sich hier auch Restaurationslokale u. dgl. in genügender Anzahl mit trefflichem Stoff und einem guten Happen zum Pappen! Auch die Geselligkeit ist unter den Bewohnern sehr entwickelt, denn an 40 Vereine sorgen für Unterhaltung und Vergnügen neben zahlreichen Stammtischen.

Was die Geschichte unseres Egeln anbelangt, so ist das folgende zu erwähnen:

Egeln wird schon in einer Urkunde König Otto's vom 7. Juni 941 erwähnt, wonach König Otto dem von ihm aus der Taufe gehobenen Siegfried, Sohne des Markgrafen Gero, alles, was letzterer in seiner Grafschaft im Schwabengau in den Dörfern Oster-Egeln (Osteregulum) und Westeregeln (Westeregulum) vom Könige zu Lehen gehabt, mit Ausnahme des der Abtei Hersfeld gehörigen Gutes das Wigbert (Wichbert), jedoch mit dem neuen Schloss (castello) in Oster-Egeln und allem Zubehör, endlich auch eine Forst (silman) im Walde (salta) Hakel (hacul), die früher Barde zu Lehen hatte, und 12 Leibeigene übereignet. Die Zeit der eigentlichen Gründung der Stadt ist unbekannt; sie gehörte zum Schwabengau und wurde unter dem Namen Oster-Egulum aufgeführt.

In den ältesten Zeiten gehörte sie den Edlen von Hadmersleben und als dieses Dynastengeschlecht im Jahre 1417 ausstarb, fiel sie an Burchard, Grafen von Barby, der sie nachher an den Erzbischof Günther II. von

Magdeburg versetzte; aber erst mehrere Jahre später erwarb der Erzbischof Albrecht von Brandenburg die Stadt und das Amt Egelu definitiv für das Erzstift und das Domkapitel liess das Amt, das noch im 30jährigen Kriege befestigt war und auch verschiedentlich belagert ist, durch Amtshauptleute verwalten.

Die Amtshauptmannschaft brachte noch im vorigen Jahrhundert 500 Thaler ein. Infolge des Westphälischen Friedens und nach dem Tode des Administrators August kam Stadt und Amt Egelu an das Haus Brandenburg im Jahre 1680.

Im Mittelalter war Egelu der Sitz eines Schöppensstuhls. Bis 1807 stand hier eine Kompagnie Kürassiere in Garnison. Die Ringmauer ist bis auf kleine Reste längst verfallen und die beiden Stadthore, das Magdeburger und Halberstädter, sind 1812 beim Bau der Halberstädter Kunststrasse abgebrochen.

Unter der napoleonischen Herrschaft gehörte Egelu zum Königreich Westphalen und musste unter den Kriegslasten dieser Zeit infolge seiner Lage an der direkten Etappenlinie mehr als die umliegenden Ortschaften leiden. Als einen Beweis, wie drückend diese Lasten waren, führen wir nur an, dass allein in der Zeit vom 20. Oktober 1806 bis Ende 1807 an baar und Naturalien die Stadt und ihre Einwohner 22063 Thaler infolge der gewaltsamen Requisitionen des französischen Gouvernements leisten mussten. Ausserdem waren alle Häuser unausgesetzt stark mit Einquartierungen belegt und die Einwohner hatten genug zu thun, um für diese die nothwendigen unentbehrlichsten Verpflegungsmittel zu beschaffen.

Dass derartige ungeheuere Leistungen eine kleine Stadt und deren Bewohner auf lange Zeit schwer schädigen

mussten, kann man gern glauben und viele Jahre sind vergangen, ehe man sich vollständig wieder erholt hat.

Zahlen wie die oben erwähnten betreffs der Kriegseleistungen Egeln's in schwerer Zeit mahnen immer wieder, dafür Sorge zu tragen, dass ein feindliches Heer unsere Gauen nicht wieder betreten kann. Die deutsche Turnerei will zu einem guten Theile mithelfen, indem sie eine wehrhafte deutsche Jugend, eine Jugend mit kräftigem, gelenken Körper zu erziehen sich bestrebt. Möge ihr die Erfüllung dieser hehren Aufgabe stets gelingen und als Mittel zum guten Zweck soll auch unser Turnfest gelten, das wir in unserem Egeln nun begehen wollen. Möchte alles aufs Beste gelingen und jeder Festtheilnehmer mit Freude und Befriedigung auf die Veranstaltung zurückblicken, wenn die Festklänge verklungen, die Fröhlichkeit dem Ernst des Alltags wieder Platz gemacht hat.

„Gut Hei!!“





Der Gau „Magdeburger Turnrath“.

Unser Gau, der „Magdeburger Turnrath“ kann weder in Bezug auf sein Alter noch auf Zahl seiner Vereine und Ausdehnung zu den ausserordentlichen gerechnet werden, dagegen in Bezug auf Erfüllung der einem Gau in der grossen deutschen Turnerschaft obliegenden Pflichten und Aufgaben jedenfalls zu den ordentlichen. Schon bei der Begründung am 2. Juni 1883 fassten die Vertreter der drei beteiligten Vereine, nämlich des alten Männer-Turnvereins, des Turn-Klubs und des Männer-Turnvereins Magdeburg-Sudenburg, den Entschluss, „bei der Aufnahme solcher Vereine, die nicht unmittelbar als Magdeburger anzusehen sind, eine schärfere Handhabung walten zu lassen“, wie es in der Verhandlungsschrift heisst. Zwei der genannten Vereine gehörten vorher zum „Magdeburger Turngau“, waren jedoch aus demselben wegen wahrscheinlich nicht gerade angenehmer Vorkommnisse ausgeschieden und nahmen nun froh und frei die Satzungen des bereits am 4. Mai 1872 begründeten, später aber mit dem Magdeburger Turngau vereinigten „ehemaligen Magdeburger Turnrathes“ ohne viel Aenderungen als Grundgesetz an, welches fast genau ebenso noch heute gilt. Man wollte sich mit Rath und That hauptsächlich in Bezug auf den Turnbetrieb als grössere Stadt-Vereine gegenseitig fördern, erhob zur

Deckung nothwendiger Ausgaben einstweilen nur 5 Pf. für jedes stimmberechtigte Vereins-Mitglied und wählte einen „Verwaltungs-Ausschuss“. Nach einem schwach besuchten Unterhaltungsabend am 12. Januar 1884, der einen ziemlich erheblichen Kosten-Zuschuss erforderte — es folgte dem Turnen kein Tanz — erhob man bereits 1884 die auch jetzt noch übliche Gausteuer von 20 Pf. auf jedes in die Vereinskasse vollzahlende Mitglied. In mehreren Jahren wurden nur 10 Pf., ja 1890 und 1891 gar keine Gausteuern erhoben. Später begnügte man sich zunächst damit, zuweilen die Vorturner zu gemeinschaftlichem Turnen zu vereinigen und zwar anfänglich in der Turnhalle der Kgl. Dom-Schule, später in der Friesen-Turnhalle. Bereits am 4. Mai 1885 wurden der Fecht- und Turn-Klub Magdeburg und der Männer-Turnverein in Calvörde in den Gau aufgenommen. Bei der Aufnahme des letztgenannten Vereins, der doch ziemlich weit von Magdeburg entfernt liegt, aber bessere Bahnverbindung hat als nach Braunschweig (Kreis VI), wohin er früher gehörte, wollte man die gewünschte Gelegenheit zum Anschluss an einen Gau nicht verweigern. Man hatte erkannt, dass die derzeitige Leitung des Vereins eine tüchtige sei und hier bereits wie auch später noch mehr entwickelte sich der bei der Gründung des Gaus gefasste Entschluss, betr. der Aufnahme auswärtiger Vereine „eine schärfere Handhabung walten zu lassen“, dahin, dass man Vereine, deren Leitung in guten Händen liege — denn nur darauf komme es ja an — aufnehmen und behalten wolle, so lange sie ihre Steuern zahlen. Der Schwerpunkt müsse natürlich in Magdeburg bleiben und die auswärtigen Vereine mögen sich hier an den Veranstaltungen des Gaus nach bestem Wissen und

Können betheiligen. Besuche des Gau-Turnwarts bei den auswärtigen Vereinen und Gaufesten seien dadurch nicht ausgeschlossen, auch werde man stets die Stunden so legen, dass alle zur Stelle sein können. Bei dieser Auffassung ist man auch bis jetzt verblieben. Kleine Vereine aus kleinen Orten werden allerdings Grossstadtvereine als ihre Vorbilder nicht ohne Weiteres verwerthen können und würden sich besser um die nächste Landstadt als Mittelpunkt sammeln. Hier fehlen jedoch meistens noch geeignete Kräfte zur Leitung und so behilft man sich in vielen Gauen mit der Untereintheilung in Bezirke, die sich dann aber leicht zu kleinen Gauen entwickeln und die einheitliche Leitung manchmal recht erschweren. Vor der Nothwendigkeit, Bezirke zu bilden, werde man sich darum hüten müssen. Dementsprechend wurden und werden die jährlichen 4 Gau-Turntage d. h. Versammlungen der Vereinsvertreter und die 5—6 Gau-Vorturnerstunden stets in Magdeburg abgehalten. Dadurch ist übrigens allen Vereinen Gelegenheit geboten, alles, was für den Austausch der Erfahrungen und die Ausbildung der Turnwarte und Vorturner vom Gau geboten wird, leichter aufzusuchen, um es nach Massgabe ihrer Kräfte zu verwerthen, als in seitwärts gelegenen Orten. Die Grossstadt hat bisher auch sonst eine gewisse Zugkraft ausgeübt.

Es sind nun ausser den weiter unten genannten Vereinen, die jetzt den Gau bilden, nur wenige, die ihm nur zeitweise angehört haben, nämlich ausser den beiden später beigetretenen Vereinen (Turn- und Fecht-Klub Magdeburg bis 13. Februar 1898 und Männer-Turnverein Calvörde bis 23. Januar 1890) noch der Turn-Klub Magdeburg, der sich am 13. Oktober 1888 abmeldete,

am 9. Februar 1896 aber wieder in den Gau eintrat, der Männer-Turnverein Gr.-Salze vom 29. Juni 1889 bis 16. Januar 1892, der Männer-Turnverein Altenweddingen vom 21. Januar 1893 bis 1. Januar 1894 und der Männer-Turnverein Gommern vom 9. August 1896 bis 1. Januar 1898. Es sind vom Gau seither allerlei zum Theil sehr anregende gemeinschaftliche Veranstaltungen unternommen, wie Wettturnen für Einzelne, auch in der Mittelstufe, für Musterriegen, für die Wettturner zu den deutschen und Kreis-Turnfesten, Ausflüge und Wanderungen nach Wolmirstedt, Burg, Hohenwarthe, Rogätz, verbunden mit volksthümlichen Wettübungen, sonstige gemeinschaftliche Turnen, Vortrags- und Unterhaltungs-Abende und ein sehr gut verlaufenes Gau-Turnfest in Genthin. Es war dies das erste des Gaues, welches am 14. Juni 1896 stattfand und wo nach einem Einzel-Wettturnen von 60 Mann (40 über 40 Punkte, 29 davon über 45 Punkte) und von 21 Musterriegen aller drei Stufen mit 161 Mann Nachmittags im Festzuge 12 Gau-Vereine marschierten. Die Verhandlungen auf den Gau-Turntagen, die Ergebnisse der jährlichen Zahlungen, der Wettturnen, allerlei Wissenswerthes aus dem Gau, dem Kreis, der deutschen Turnerschaft, aus der deutschen Turnzeitung werden den Vereinen durch besondere gedruckte Mittheilungen, von denen seit 1896 bereits 16 Nummern erschienen sind, zugestellt, auch zahlt die Gaukasse seit 1893 die Hälfte der den auswärtigen Vereinsturnwarten durch den Besuch der Vorturnerstunden und anschliessenden Aussprachen entstehenden Fahrkosten. Auf dem Kreisfest in Köthen war der Gau mit 300 Theilnehmern aus 15 Vereinen vertreten und erlangte eine günstige Beurtheilung. Dem Gau-

Der Bestand des Gaus an Vereinen und Mitgliedern war der folgende:

Am 1. Januar:	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900
M.-T. Magdeburg	328	340	426	375	437	511	493	455	502	461	405	500	484	418	426	394	396
T.-Klub Magdeburg	114	115	93	82	78	83	111	70	70	53	48	44	44	29	55	60	83
F.-u.-T.-Klb. Magdb. 14./5.	80	100	110	90	108	—	—	—	—	—	—	—	30	30	40	40	30
M.-T. Calverde 1/85	—	—	40	33	25	24	30	20	13	22	17	20	22	16	—	—	—
L.-T. Magdb. 12./12. 85	—	—	80	80	80	80	70	70	70	75	75	86	92	91	96	105	105
M.-T. Burg 17./4. 86	—	—	70	80	74	70	89	89	127	99	105	105	141	146	135	132	142
Neustadt 13./4. 89	—	—	—	160	148	115	116	108	109	105	102	89	88	81	126	123	132
Gr.-Salze 29./6. "	—	—	—	—	—	—	60	70	92	—	—	—	—	—	—	—	—
Wanzleben 13./9. 90	—	—	—	—	—	—	—	62	42	58	43	63	57	41	28	35	36
Jahn Burg 18./4. 91	—	—	—	—	—	—	—	103	140	101	131	130	130	130	110	110	90
Friesen Burg 30./4. 92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82	60	55	47	43	40	20	33
M.-T. Genthin 29./6. 92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91	85	82	96	122	90	90	65
Altenweddg. 21./1. 93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahn Magdb. 15./10. 93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	295	261	307	380	372	333	300
Tschft. Wolmirstedt 21./1. 94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	53	64	50	61	54	51
M.-T. Eichenbarleben 8./4. 94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	56	59	58	68	82
Cracau 18./5. 95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	66	49	36	41
T.-u.-F.-Klb. Sudenbg. 9./2. 96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	133	130	125	112	90
M.-T. Gommern 9./8. 96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	—	—	—
Jahn Egehn 9./5. 97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	99	92	98	113
Friesen Langenweddg. 15./8. 97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	17	30
M.-T. Neuhaldensleben 5./6. 98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	88	89
Der ganze Gau:	522	555	819	900	950	887	1072	1078	1165	1238	1423	1532	1836	2025	1941	1915	1911

Vorstand gehörten bisher an als Vorsitzender: Quaritsch (M.-T. Mgdb.) von 1883—1890, Metscher (M.-T. Mgdb.) 1891—1898, Köhler (Lehrer-T. Mgdb.) seit 1899, als Turnwart: Kuhn (T.-Klb. Mgdb.) von 1883 bis 1887, Mellin (M.-T. Mgdb.) 1888—90, Köhler 1891 bis 1898, Helbig 1896, Stieger seit 1897, als Schriftwart: Metscher 1883—1890, Mellin 1891—1897, Franke (Jahn, Mgdb.) 1898, seitdem wieder Mellin, als Kassenwart: Meine (M.-T. Sudenbg.) 1883—1884, Kölsch (M.-T. Sudenbg.) 1885, Prophet (Lehrer-T. Mgdb.) seit 1886, als Beisitzer: Ochs (M.-T. Sudenbg.) 1883—84, Heyer I (M.-T. Mgdb.) 1885, Müller (F.- u. T.-Klb. Mgdb.) 1886, seitdem Riemer (M.-T. Burg).

Nun noch einige Zahlen, die ja bekanntlich eine be-
redete Sprache führen, wenn man sie zum Vergleichen
verwendet. Der Gau zählte also am 1. Jan. d. Js. 18
Vereine mit 1911 Vereinsangehörigen, darunter 316 Zög-
linge, also jüngere Turner ohne Stimmrecht, wovon 1163
geturnt haben — sollen. Die Zahl ist sehr schwer genau
festzustellen, sie ist etwas hoch. In die Vereinskasse
zahlten voll ein 1554 Mitglieder, also sind ausser den
316 Zöglingen noch 41 Ehren-Mitglieder, Soldaten usw.
vorhanden. In 7 Frauen - Abtheilungen üben 267
Turnerinnen.

Der Kreis IIIc (der nördl. Theil der Prov. Sachsen
und das Herzogthum Anhalt) zählte am 1. Jan. 1899
(vom laufenden Jahre sind die Zahlen noch nicht ver-
öffentlicht) 21 Gaue mit 287 Vereinen, 19918 Vereins-
angehörigen, darunter 3299 Zöglingen, 10902 waren
übende Mitglieder — andere sollte es gar nicht geben —,
in 19 Frauen-Abtheilungen übten 621 Turnerinnen.

Die deutsche Turnerschaft zählte am gleichen Tage in 17 Kreisen, 271 Gauen und 6303 Vereinen zusammen 626512 männliche Angehörige über 14 Jahr. Davon zählten 91810 zu den Zöglingen, geübt dürften haben etwa 302807 Mann, in 673 Frauen-Abtheilungen waren 20588 Turnerinnen thätig. Das sind ganz schöne Zahlen, aber — kein rechter Turner darf damit genug haben. Strömt herbei, ihr Völkerschaaren — — Gut Heil!





Fest-Verlauf.

Sonnabend, den 23. Juni:

Zu den Zügen 12.16, 4.24 und 8.45 Uhr Empfang der Festteilnehmer auf dem Bahnhofe, Abbringen der Fahnen nach dem Rathhause und Geleit in die Quartiere. — In Unger's Lokal, neben dem Rathhause, tagt an diesem Nachmittage der Wohnungsausschuss.

Um 6 Uhr Sitzung der Kampfrichter im Schützenhause (Schiesshalle).

Um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Zapfenstreich.

Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Begrüssungsfeier im Schützenhaussaale. a) Ansprachen, b) gemeinsame Gesänge, c) Aufführungen: „Auf dem deutschen Turnfest in München“, Festspiel. „Die Alte-Herren-Riege“, Duett. „Vater Jahn und seine Turner“, leb. Bild. Die Festlieder s. Seite 34.

Auf dem deutschen Turnfest in München.

Turnerisches Festspiel in 1 Akt von Felix Dahn.

Personen:

Magister Negetivus.

Eine deutsche Frau.

Ein Preusse

Ein Altbayer in Gebirgstracht

Ein Württemberger

Ein Sachse

Ein Pfälzer

Turner, Münchener, Musikanten, zwei Zimmerleute, Münchnerinnen und Kinder.

} Turner.

Scene: Ein freier Platz in München mit Turnplatz.

Um 11 Uhr Heimkehr.

Sonntag, den 24. Juni:

Morgens 5 Uhr: Weckruf.

„ $\frac{3}{4}$ 6 Uhr: Antreten der Wettturner, Zusammen-
tritt der Kampfrichter.

Um punkt 6 Uhr Beginn des Wettturnens, Schluss
9 Uhr. (Zum Wettturnen Frühconcert.)

Um 11 Uhr, sofern das Wettturnen nicht bis 9 Uhr
beendet, Fortsetzung desselben.

Zu den Zügen 7.40, 9.09, 12.16 Empfang ein-
treffender Festtheilnehmer am Bahnhof und zu
Wagen ankommender Turner am Magd. Thore
(Gasthof zum weissen Schwan).

Um $1\frac{1}{2}$ Uhr Aufstellung des Festzuges in der
Halberstädter und Ascherslebener Strasse (Nähe
des Bahnhofs), und zwar die Vereine Nr. 1—9
auf der Halberstädter Strasse, 10—18 auf der
Ascherslebener Strasse. — Die Vereine folgen
nach der auf dem Gautage erfolgten Verloosung
wie folgt im Festzuge:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1. M.-T.-V. Burg. | 10. M.-T.-V. Eichenbarleben. |
| 2. M.-T.-V. Sudenburg-M. | 11. T.-u. F.-Klb. Sudenburg. |
| 3. M.-T.-V. Wanzleben. | 12. T.-V. Friesen, Langen-
weddingen. |
| 4. Tschft. Wolmirstedt. | 13. M.-T.-V. Genthin. |
| 5. T.-V. Jahn Magdeburg. | 14. M.-T.-V. Cracau. |
| 6. Lehrer-T.-V. Magdeburg. | 15. M.-T.-V. Magdb. (1849.) |
| 7. M.-T.-V. A. Neustadt-M. | 16. T.-V. Jahn Burg b. M. |
| 8. M. - T. - V. Neuhaldens-
leben. | 17. T.-V. Friesen Burg b. M. |
| 9. Turn.-Klub Magdeburg. | 18. T.-V. Jahn Egelu. |

Der Name des Vereins wird im Festzuge jedem
Vereine vorangetragen. Wir bitten, die Mitbringung des
Vereinschildes nicht zu übersehen. Die Schilder sind
mit den Fahnen auf dem Rathhause niederzulegen und
werden durch Knaben im Festzuge getragen.

Die Vereine wollen sich in ihren Standquartieren (s. Seite
32) versammeln und möglichst geschlossen zum Aufstellungs-
orte des Festzuges begeben. Um **pünktlichste Inne-**

haltung der festgesetzten Zeiten wird dringendst gebeten.

Die Ehrengäste versammeln sich auf dem Rathhause. Um $1\frac{1}{2}$ Uhr Antreten der Fahnenträger und Fahnenbegleiter vor dem Rathhause (Marktplatz), Abholung der Fahnen und Marsch nach dem Aufstellungsorte des Festzuges.

Punkt 2 Uhr Abmarsch des Festzuges.

Aufmarsch am Denkmal auf dem Marktplatz. Begrüssung der Ehrengäste und Aufnahme derselben in den Festzug, hiernach Festact:

1. Gesang:

1. Lasst im Liede froh erschallen, was die Brust heut freudig schwellt, dass es durch der Eichen Hallen tön empor zum Himmelszelt! Frisches, freies Turnerleben eint uns heut zu froher Rund'; |: drum Gut Heil dem schönen Streber, das uns eint zum kräft'gen Bund! :|

2. Diesen Bund, beim ersten Feste als der Eintracht Werk begrüsst, sehn wir heut gedeihn aufs Beste, Freundschaft unsere Schaar umschliesst! O, mög Eifer stets erglühn für das Ziel, das uns verband: |: kräftge Männer zu erziehen für das theure Vaterland! :|

2. Kurze Ansprache des Herrn Bürgermeisters Meinecke.

3. Gesang: 1. Vers v. Heil dir im Siegerkranz. Schluss des Festzuges auf dem zum Turnplatz eingerichteten Schützenplatz.

Sofortiger Aufmarsch zu den Festfreiübungen in Sechserreihen (s. Turnplan). Nur die Fahnen-sektionen schwenken vom Festzuge ab und stellen die Fahnen im Schützenhaussaale ein, wo dieselben unter Aufsicht bleiben.

Nach den Freiübungen: Turnen der Altersriege.

Von $4\frac{1}{2}$ —5 Uhr: Turnen der Damen-Abteilungen.

Von 5 — $1\frac{1}{2}6$ Uhr: Mittelstufen-Turnen aller Vereine.

Von $1\frac{1}{2}6$ —6 Uhr Turnen der Oberstufen-Wettturner.

Von 6—7 Uhr Sondervorführungen und Spiele.

Um 7 Uhr Verkündigung der Sieger und Schmückung derselben.

Nach Verkündigung der Sieger Beginn des Balles im Schützensaale und in der Festhalle des Platzes. Im Schützenhausgarten Concert. Spaziergang im angrenzenden Walde. Turnerkneipe.

Um 11¹/₂ Uhr Aufbruch der mit Sonderzug fahrenden Festtheilnehmer nach dem Bahnhofe. Abfahrt 12 Uhr. Ankunft in Magdeburg 1,20 Uhr.

Um 12 Uhr Kaffeepause. Hiernach Ball ad infinitum.

Um 5,10 Uhr Montag Morgen Aufbruch der mit dem Zuge 5,37 Uhr abreisenden Festtheilnehmer.

Montag, den 25. Juni:

Nachfeier für die noch anwesenden Festtheilnehmer, der hiesigen Gäste und der Angehörigen des Turnvereins Jahn. Vormittags Frühstück, Spaziergänge etc., von Nachmittags 4 Uhr ab Concert im Schützenhausgarten, Abends Concert, nochmalige Aufführung des Festspiels und Ball.





Turnerischer Teil.

Zusammengestellt vom Leiter C. Stieger, Gauturnwart.

I.

Pflichtübungen zum Wettturnen der Ober- und Mittelstufe.

a) Oberstufe.

Reck sprunghoch. 1. Schwungübung.

Aus dem Seithange mit Ristgriff beim Schwungholen sofort $\frac{1}{2}$ Dreh. (Hangkehre) um d. l. Arm, Kippen in den Streckstütz mit sofortigem Griffwechsel l. z. Ristgriff, Fallen z. Schwebehang (Abhang), kurzes Ankippen und Durchhocken mit Durchschub zum Stütz rückl., $\frac{1}{2}$ Drehung l., Felgüber- und sofort Riesenfelgäufschwung z. Stütz, kurze Kippe z. Handstand und Wende r. ab.

2. Kraftübung.

Aus dem Seithange mit Kammgriff, langsamer Felgaufzug (durch die Vorhehalte der Beine) z. Stütz vorl., Griffwechsel z. Ristgriff, Senken rückw. mit Hüftbeugen u. Vorhehalte z. sofort. Schwebehang, Durchhocken zur sofort. Waage rückl., Heben z. Sturzhang und Felgaufzug rückl., Griffwechsel (Spanngriff) und Senken z. Hangellgriffs, Loslassen d. l. Hd. u. $\frac{1}{4}$ Dreh. um die Breitenaxe z. Streckhang vorl., Griffwechsel z. Ristgriff, Aufstemmen gleicharmig z. Streckstütz, Stützwaage auf l. Arm (vorher Griffwechsel beider Hände zum Kammgriff), Felgabschwung vorw. (Ueberwerfen) sofort z. Stand vorl. gegen das Reck.

3. Selbstgewählte Kürübung.

Barren ca. 1,50 m hoch. 1. Schwungübung.

Aus dem Aussenquerstande vorl. am Ende des Barrens. Kehrschwung l. (über r. Holm) mit sofortigem

Schwingen zum flüchtigen Handstehen, einmaliges Knickstützhüpfen vorw. zum Streckstütz, Rückschwung und Rolle vorwärts mit sofortigem Aufkippen zum Handstand, Vorschwingen und nur beim Rückschwung Kreispreizen des r. B. unter l. Hd., dann l. unter r. und sofort Kehrschwung r. über beide Holme zum Quersitz auf r. Holme, Wende links mit Speichgriff auf dem entfernteren Holm zum Aussenquerstand. (Beide Hände ergreifen l. Holm speichgriffs, r. Hd. vor l. und dicht zusammen.)

2. Kraftübung.

Aus dem Seithangstande vorl. mit Ristgriff auf näheren Holme, langsames Beinheben bis Schwebehang, Durchhocken zum Sturzhang und Senken durch die Waage zum Hang rückl., Zurückdrehen bis z. Sturzhang und Felgaufzug rückl. mit sofort. $\frac{3}{4}$ Dreh. l. in den Grätschsitz hinter den Händen, Rückgreifen, Vorheben der Beine und Heben in d. Handstand, Senken in die Vorhebbehalte, $\frac{1}{4}$ Dreh. l. u. Sprung z. Aussenseitstand.

3. Selbstgewählte Kürübung.

Pferd seitgestellt, 1,20 m hoch. 1. Schwingübung.

Aus dem Seitstande vorl., Griff l. auf Hinterpausche, r. auf Kreuz, Kreiskehrschwung l. z. Seitsitz im Sattel (dabei sofort l. Griffwechsel, Gesicht zur Absprungstelle), Spreizen d. r. Beines l. über Kreuz (Unterspreizen) und Scheere rechtshin, Vorspreizen l. z. Stütz rückl. im Sattel und sofort. Flankenschwung r. rückw. mit sofort. Vorschwingen d. l. Beines über Kreuz, Doppelkehre über Kreuz.

2. Längspferd, Höhe wie oben, Brett nicht abgerückt.

Rollen vorwärts mit sofortigem Rückschwingen zum Handstand-Abgrätschen. (Das Rollen so ausführen, dass der Griff gleich auf Ende Hals kommt.)

3. Selbstgewählte Kürübung.

Alle Uebungen können auch widergleich, aber dann nur in allen Theilen, ausgeführt werden.

Bei den Geräthübungen Wertung bis 5 Punkte: Es bedeutet: 5 sehr gut, 4 gut, 3 genügend, 2 wenig genügend, 1 ungenügend, 0 ganz misslungen.

Volkstümliche Uebungen.
(Gewertet bis 10 Punkte.)

1. Hochspringen mit Brett.

Je 5 cm über 120 cm Sprunghöhe nach Aörechnung der Höhe des Sprungbrettes = 1 Pkt., 1,70 m = 10 Pkt.

2. Kugelschöcken.

Gewicht der Kugel 5 kg. (Es darf nur in der Senkhalte geworfen werden, nicht etwa von oben oder seitwärts.) Auf ebenem Boden aus Stand oder Anlauf; Ueberschreiten der Wurflinie macht den Wurf ungültig. (9,00 m Pflichtwurf, je 60 cm mehr = 1 Punkt, 15,00 m = 10 Punkte.)

3. Stabweitspringen.

Die Ausführung erfolgt von einem schwingfreien 4,5 m langen, 50 cm hohen und 90 cm breiten Sprungbrett. (Je 25 cm über 5,5 m = 1 Punkt. 8,00 m = 10 Punkte.)

Dafür bei Regen:

Gewichtheben, 25 Kilogramm mit einer Hand. Jede Hebung zählt $\frac{1}{2}$ Punkt, 20 Hebungen = 10 Punkte.

b. Mittelstufe.

(Werthung wie bei der Oberstufe.)

Reck, sprunghoch. 1. Schwungübung.

Aus dem Seithange vorl. ristgriffs, Schwingen und Kippe zum Streckstütz mit sofortigem Ueberspreizen links zwischen den Händen, einmaliger Mühlwellumschwung rückw., $\frac{1}{2}$ Drehung rechts, Rückspreizen r. und Wende l. zum Querstande.

2. Kraftübung.

Sprung zum Querhang speichgriffs, linke Hand dem Körper am nächsten, Aufziehen zum Beugehang, $\frac{1}{4}$ Dreh. rechts rückw. mit Griffwechsel r. zum Seitbeugehang vorl. ristgriffs, Senken des Körpers zum Streckhang,

Heben der gestreckten Beine bis zum Schwebegang, Durchhocken und Strecken des Körpers zum Sturzhang rückl., Senken zum Hang rückl. durch die Waage rückl., $\frac{1}{4}$ Dreh. l. zum Seitstreckhang vorl. (rechte Hand lässt los), Absprung zum Stand.

3. Eine selbstgewählte Kürübung.

Barren (ca. 1,40 m hoch.) 1. Schwungübung.

Aus dem Aussenquerstande vorl. am Ende des Barrens, Einspreizen l. in den Streckstütz zur Vorhehalte beider Beine, Rückschwingen und einmaliges Knickstützhüpfen vorwärts in den Grätschsitz vor den Händen, Vorgreifen, Zurückschieben des Körpers zum Oberarmhang und Rolle rückwärts zum Oberarmhang, Kippe und Wende rechts mit $\frac{1}{4}$ Dreh. rechts nach aussen zum Seitstand rückl.

2. Kraftübung.

In der Mitte des Barrens, Sprung zum Oberarmhang mit nach vorn aufgelegten Armen, langsames Aufstemmen zum Knickstütz, Aufstemmen zum Streckstütz, Heben in den Schulterstand auf rechter Schulter, Uebergang in den Oberarmstand, langsame Rolle vorw. z. Grätschsitz vor den Händen, Heben der Beine zur Vorhehalte, Senken zum Grätschsitz vor den Händen, Griffwechsel l. ellgriffs und Ueberspreizen rechts über beide Holme mit $\frac{1}{2}$ Drehung l. zum Querstand.

3. Eine selbstgewählte Kürübung.

Pferd, seitw. (1,20 m hoch).

1. Schwungübung.

Aus dem Seitstande vorl. Sprung in den Stütz, Vor- und Zurückschwingen rechts und Flankenschwung links zum Stütz rückl., Spreizen d. l. B. nach rechts (Unterspreizen) und Scheere nach links hin, Rückspreizen des Beines nach links und sofort Kehre links (über Kreuz).

2. Längspferd.

(Höhe 1,20 m, Brett nicht abgerückt.)

Mit Griff auf Hals Sprung zum Liegestütz vorl., Abscheren. ($\frac{1}{2}$ Dreh. dabei.)

3. Eine selbstgewählte Kürübung.

Volksthümliche Uebungen.

1. Hochspringen mit Brett.

Je 5 cm über 1,00 m Sprunghöhe nach Abrechnung der Höhe des Sprungbrettes = 1 Pkt. 1,50 m = 10 Pkt.

2. Schnelllaufen.

Bahnlänge 150 m. Pflicht 28 Sek., jede Sek. weniger = 1 Pkt., 18 Sek. = 10 Pkt.

Dafür bei Regen: Dreisprung.

Der Pflichtsprung ist ermässigt auf 7 m Länge, je 30 cm = 1 Pkt., 10 m = 10 Pkt.

3. Schleuderball.

Der Pflichtwurf ist ermässigt auf 22 m Länge, je 1,00 m = 1 Pkt., 32,00 m = 10 Pkt.

Dafür bei Regen:

Gewichtheben mit einer Hand.

20 Klgr., jede Hebung $\frac{1}{2}$ Pkt., 20 Hebungen = 10 Pkt.

Allgemeine Fest-Freiübungen

mit Auf- und Abmarsch.

Der **Einmarsch** geschieht direkt vom Festzug aus. Nur die Fahnensektionen marschieren gerade aus in den Schützenhaussaal. Die Turner formieren sich beim Einmarsch zu Sechserreihen und marschieren mit Winkelzug an der rechten Querseite entlang und bis zur Mitte der hinteren Längsseite. Dort Marsch durch die Mitte bis zur Mitte und Winkelzüge der 1. Reihe rechts, der 2. Reihe links bis zu den Querseiten. Winkelzüge bis zur Tribüne und Einschwenken nach innen zu Zwölferreihen. Marsch durch die Mitte bis zur Mitte, dort Schrägzüge der 1. Reihe links, der 2. Reihe rechts bis zu den Ecken. Schrägzüge nach innen bis zur Mitte und Einschwenken zu Vierundzwanziger-Reihen. Marsch durch die Mitte, 1. Reihe Hand in Hand und Öffnen von der Mitte und nach aussen zum Doppelabstand. Sämtliche richten sich im Marsch nach vorn und rechts aus.

Abmarsch: Schliessen der Reihen nach aussen zu Zwölferreihen. Winkelzüge nach innen bis zur Mitte und da Einschwenken zu 12er Reihen und Marsch durch die Mitte bis zur Mitte. Dort Schrägzug der rechtsstehenden 6 in den 12er Reihen nach der r. hinteren Ecke, der linksstehenden 6 zur l. hinteren Ecke (also trennen der 12er Reihen). Schrägzüge nach innen bis zur Mitte und Einschwenken zu Sechserreihen (l. Ecke 1. Reihe), Marsch durch die Mitte bis zur Tribüne, rechts um und tretet weg.

Jede Uebung von 1—8 wird 1 mal nach Zählen und nach einer kleinen
Pause 2 mal im Takt ausgeführt.
— Jede Uebung wird vorgeturnt. —

I. Gruppe.

- I) 1. Vorstellen des l. B. mit Vorschwingen d. A. (Speichh.)
2. Beugen d. l. Knies u. Seitschwingen d. A. (Risthalte).
3. Zurück in Stellung 1.
4. Grundstellung u. Senken der Arme.
5—8. Widergleich.
- II) 1. Seitstellen des l. B. u. Seitschwingen der Arme.
2. Beugen d. l. Knies u. Seithochschwingen d. A. (Speichh.).
3. Zurück in Stellung 1.
4. Grundstellung und Senken der Arme.
5—8. Widergleich.
- III) 1. Rückstellen des l. B. und Seithochschwingen d. Arme.
2. Beugen des l. Knies, Senken der Arme vorwärts zur
Vorhehalte u. Kreuzen derselben l. über r. (Risth.)
3. Zurück in Stellung 1.
4. Grundstellung und Seitensenken der Arme.
5—8. Widergleich.
- IV) Diese I. Gruppe 2 mal hintereinander im Takt l. u. r. im
Wechsel in 24 Zeiten. 96 Taktzeiten.

II. Gruppe.

(Auf 2 wird immer das Standbein gebeugt.)

- I) 1. Vorstellen des l. B. mit Vorschwingen der Arme.
2. $\frac{1}{4}$ Drehung r., Beugen des r. Knies u. Seitschwingen d. A.
3. Zurückdrehen l. in Stellung 1.
4. Grundstellung und Senken der Arme.
5—8. Widergleich.
- II) 1. Seitstellen des l. B. mit Seitschwingen der Arme.
2. $\frac{1}{4}$ Dreh. l., Beugen des r. Knies und Seithochschwingen
der Arme.
3. Zurückdrehen r. in Stellung 1. (Seitensenken d. Arme.)
4. Grundstellung und Senken der Arme.
5—8. Widergleich.
- III) 1. Rückstellen des l. B. und Seithochschwingen der Arme.
2. $\frac{1}{4}$ Dreh. l., Beugen des r. Knies und Arme vorl. schräg-
tiefrückschwingen.
3. Zurückdrehen r. in Stellung 1.
4. Grundstellung und Seittiefschwingen der Arme.
5—8. Widergleich.
- IV) Diese II. Gruppe 2 mal hintereinander im Takt l. u. r. im
Wechsel in 24 Zeiten. 96 Taktzeiten.

III. Gruppe.

(Auf 2 wird immer das Schrittbein gebeugt.)

- I) 1. Auslage l. vorwärts u. Beugen der Arme zum Stoss.

2. $\frac{1}{4}$ Dreh. r., Ausfall l. seitwärts und Vorstossen der Arme. (Hände strecken.)
 3. Zurückdrehen l. zur Auslage l. vorw. u. Kreuzen der Arme auf dem Rücken (tiefrückschwingen).
 4. Grundstellung und Senken der Arme.
 - 5—8. Widergleich.
- II) 1. Auslage l. seitwärts und Beugen der Arme zum Stoss.
2. $\frac{1}{4}$ Dreh. l., Ausfall l. vorw. und Seitstossen der Arme. (Hände strecken.)
 3. Zurückdrehen r., zur Auslage l. seitwärts und Arme in die Vorhebbalte mit Kreuzen l. über r.
 4. Grundstellung und Senken der Arme.
 - 5—8. Widergleich.
- III) 1. Auslage l. rückwärts (wie Ausfall r. vorw.) mit Beugen der Arme zum Stoss.
2. $\frac{1}{4}$ Dreh. l., Ausfall l. seitwärts und Hochstossen der Arme. (Hände strecken.)
 3. Zurückdrehen r. zur Auslage l. rückw., Arme Vorsenken u. Verschränken vor der Brust. (Oberarm wagerecht).
 4. Grundstellung und Senken der Arme.
 - 5—8. Widergleich.
- IV) Diese III. Gruppe 2 mal hintereinander im Takt l. und r. im Wechsel in 24 Zeiten. 96 Taktzeiten.

Turnen der Alte-Herren-Riegen.

Barren und Pferd.

Barren (quer).

Sämmtliche Uebungen beginnen mit Sprung in den Querstütz in der Mitte des Barrens.

Sprung z. Streckstütz und:

1. Schwingen in den Grätschsitz vor den Händen, Einschwingen und Wende l.
2. Schwingen in den Grätschsitz hinter den Händen, Einschwingen und Kehre l. ab.
3. Schwingen in den Grätschsitz vor den Händen, sofort Kehre l.
4. Schwingen in den Grätschsitz hinter den Händen, sofort Wende l.
5. Schwingen in den Grätschsitz vor den Händen, Einschwingen und durch den Rückschwung zum Liegestütz vorl., Durchschwingen und Kehre l.

6. Schwingen in den Grätschsitz hinter den Händen, Einschwingen und durch den Vorschwing zum Liegestütz rückl., Durchschwingen und Wende l.

7. Schwingen in den Grätschsitz vor den Händen, Einschwingen und durch den Rückschwung z. Liegestütz vorl. Durchschwingen und durch den Vorschwing in den Liegestütz rückl., Durchschwingen und Wende l. mit $\frac{1}{4}$ Dreh. r. zum Aussenseitstand vorl.

8. Schwingen in den Grätschsitz hinter den Händen, Einschwingen und durch den Vorschwing in den Liegestütz rückl., Schliessen der Beine und Ueberspreizen des r. Beines über den l. Holm (vor d. l. Hand), Ueberspreizen d. l. Beines rückwärts über den l. Holm (Ausspreizen) zum Aussenquerstande an der l. S.

9. Schwingen in den Grätschsitz vor den Händen, Einschwingen und durch den Rückschwung in den Liegestütz vorl., Schliessen der Beine und Spreizen des r. B. über l. Holm (unter d. l. Bein durch) hinter d. l. Hand, Ueberspreizen d. l. B. über l. Holm rückw. mit $\frac{1}{4}$ Dreh. r. zum Aussenseitstande vorl.

10. Wie 8, bis Ueberspreizen d. r. B. über l. Holm vor der l. Hand, Ueberspreizen d. l. Beines rückw. über l. Holm mit $\frac{1}{4}$ Dreh. r. z. Seitliegestütz vorl., Absprung rückw.

11. Wie 9, bis Spreizen d. r. B. über l. Holm hinter d. l. Hand, Ueberspreizen d. l. Beines rückw. über l. Holm mit $\frac{1}{4}$ Dreh. r. z. Seitliegestütz vorl., Flanke l. z. Innenseitstande.

Pferd (seit).

Sämmtliche Ueb. beginnen mit kurzem Anlauf, Griff auf den Pauschen.

1. Vor- und Rückschwingen des l. B. in den Stütz, Niedersprung rückw.

2. Vor- und Rückspreizen d. l. B. (bis Sattel und zurück) in d. Stütz, Niedersprung rückw.

3. Wie Ueb. 1 in den Stütz, dann Vorspreizen r. und l. in den Stütz rückl., Niedersprung vorwärts.

4. Wie Ueb. 2 in den Stütz, Vorspreizen r. mit $\frac{1}{4}$ Dreh. l. in den Reitsitz im Sattel, Wendeabsitzen rechts mit Griff auf Vorderpauische (Halspauische).

5. Wie Ueb. 1 in den Stütz und Spreizen d. l. B. r. in den Seitsitz auf dem l. Schenkel (Unterspreizen) im Sattel, Vorschwingen r. in den Seitschwebestütz über der Hinterpauische, Niedersprung mit $\frac{1}{4}$ Dreh. l.

6. Wie Ueb. 2 in den Stütz, Spreizen d. l. B. r. in den Seitsitz auf l. Schenkel im Sattel, $\frac{1}{4}$ Dreh. r. in den Reitsitz im Sattel, Kehrsitzen l. (Griff Vorderpauische).

7. Wie Ueb. 1 in den Stütz- und Flankenschwing über Kreuz zum Stütz rückl. im Sattel, Rückspreizen l., Vorspreizen l. mit $\frac{1}{4}$ Dreh. r. z. Querstand.

8. Wie Ueb. 2 in den Stütz, Flankenschwing r. vorw. z. Stütz rückl. im Sattel, Rückspreizen d. l., dann des r. B. zum Stütz vorl., Flanke über Hals.

9. Wie Ueb. 1 in den Stütz und Kehraufsitzen im Sattel (Spreizen l. unter r. mit $\frac{1}{4}$ Dreh. r.), Griff auf Hinterpauische (Kreuzpauische) und Wendeabschwung nach l. hin mit $\frac{1}{4}$ Dreh. l.

10. Wie Ueb. 2 in den Stütz, Flankenschwing r. vorw. z. Stütz rückl. im Sattel, Schrauben l. mit $\frac{3}{4}$ Dreh. l. z. Reitsitz auf Hals, Griff auf Vorderpauische und Scheren rückw. z. Reitsitz auf Hals, Abgrätschen vorw. zum Stand rückl. gegen den Hals.

Turnen der Damen-Abtheilungen.

Freiübungen.

Allgemeines Riegenturnen in der Mittelstufe

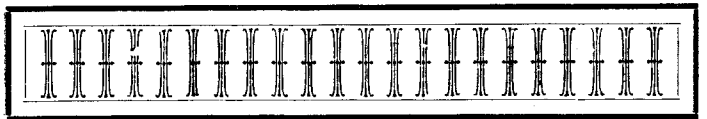
an Reck, Barren, Pferd.

Turnen der Oberstufen-Wettturner

an Reck, Barren, Pferd,

Sondervorführungen, Spiele.





Allgemeines.

Vorher nicht angemeldete, am Sonntag Morgen eintreffende Festtheilnehmer erhalten Festkarten bis Morgens 10 Uhr im Bureau Unger's Restaurant am Markt, später nur am Eingange zum Festplatz.

Vereinsabzeichen resp. ein Band mit dem Vereinsnamen bitten anzulegen.

Zu dem Gerätturnen wird im grossen Saale des Schützenhauses angetreten, woselbst auch die Garderobe für die Turner sich befindet. Werthobjecte können rechts von der Bühne abgegeben werden gegen Vergütung eines Nickels an den Bewahrer.

Die Garderobe für die Turnerinnen befindet sich hinter dem Billardzimmer, links vom Hauseingange.

Die Sanitätsabtheilung der freiwilligen Feuerwehr hat ihre Station auf der Veranda der Schiesshalle. Die Mitglieder sind durch das Genfer Kreuz kenntlich und zu Hülfeleistung im Bedarfsfalle gern bereit. Der Sanitätsstation steht Herr Dr. med. Schnell vor.

Den Ordnungsdienst übernehmen Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, deren Uniform sie als Ordner ausweist.

Die Mitglieder des Gauvorstandes sind an weiss-rothen Armbinden, die Kampfrichter an grünen, die Riegenführer beim Wettturnen an hellblauen Armbinden kenntlich.

Die einzelnen Ausschüsse sind wie folgt kennbar:

- Der Festausschuss an weiss-schwarzer Rosette;
- „ Wohnungsausschuss an hellblauer Rosette;
- „ Turnausschuss an rother Rosette;
- „ Finanz-Ausschuss an gelber Rosette;
- „ Vergnügungs-Ausschuss an weiss-rother Rosette.

Den Fest-Ausschuss bilden die Herren: Bürgermeister Meinecke, Stadtverordneter A. Kloss, Dr. med. Schnell, Lehrer A. Schultz, Redakteur Hüngr.

Den Wohnungs-Ausschuss: Schmiedemeister Aug. Marmodée, städt. Feuerlöschdirector Germer, Lehrer Kegel, Magistrats-Assistent Koch, Kaufmann Bollmann, Stadtverordneter Wahlens, Stadtverordneter Rose, Landwirth Pommer jun., Buchbindermeister F. Kloss.

Den Turn-Ausschuss: Schmiedemeister August Marmodée, Schriftsetzer Wichmann, Buchdrucker Metzner, Architect Eiserhardt, Kaufmann Bollmann, Schmied Alb. Marmodée.

Den Finanz-Ausschuss: Uhrmacher Hentschel, Banquier Blumenthal, Juwelier Wehe, städt. Feuerlöschdirector Germer, Brauereibesitzer Schrader.

Den Vergnügungs-Ausschuss: Stadtverordneter Wahlens, Kaufmann C. Seeländer, Glasermeister O. Lier, Gelbgiesser F. Schäfer, Stellmacher O. Schultz, Lackiermeister H. Kaiser.

Das Bureau des Gesamt-Fest-Ausschusses befindet sich in der Festhalle, rechter Eingang.

*** Die offizielle Festpostkarte ***

kostet: 2 Stück 15 Pf.

*** * Die Festschrift * ***

25 Pf., Festkarteninhaber erhalten dieselbe frei.



Theilnahme am Feste:

Der Besuch des Festabends am Sonnabend ist nur Festkarteninhabern, den Ehrengästen und den Wohnungsgewohnen der Turner gestattet.

Preis der Festkarte für die Mitglieder der Gauvereine 75 Pfg.

Karten zum Besuche des Wettturnens am Sonntag 75 Pf. und berechtigt diese Karte auch zum Besuche des Festplatzes am Nachmittage und Abend.

Karten zum Besuche des Schauturnens am Nachmittage und des Concerts am Abend 30 Pf.

Zum Ball am Sonntag sind nur Festkarteninhaber zugelassen; am Montag gemeinsame Feier mit den Quartiergebern. Die Damen erhalten zum Ball besondere Eintrittskarten zugestellt.

Versammlungslokale :

Die Gauvereine haben die folgenden Versammlungslokale resp. Standquartiere:

F. Mitius, Gasthof zum weissen Schwan, Magd. Thor:
M.-T.-V. Neustadt.

A. Götzes Restaurant, Ritterstr.:
M.-T.-V. Cracau, T.-V. Friesen, Langenweddingen,
M.-T.-V. Wanzleben, M.-T.-V. Eichenbarleben.

J. May, Gasthof zum goldenen Löwen, Markt:
T.-V. Friesen, Burg.

A. Gantz, Deutsches Haus, Altemarktplatz:
M.-T.-V. Burg.

Kaiserhof-Hotel, Breiteweg 47:
T.-V. Jahn Magdeburg

Ungers Restaurant, Markt:
M.-T.-V. Neubaldensleben, T.-V. Jahn, Egelh.

Hôtel zur grünen Tanne, Breiteweg 89:
M.-T.-V. Magdeburg.

Café Hohenzollern, Schulstrasse:
M.-T.-V. Magdeburg-Sudenburg.

W. Thurau, Gasthof zum schwarzen Ross, Breiteweg:
T.- u. F.-Cl. Sudenburg.

C. Kuhne, Rathskeller, Markt:
Turnersch. Wolmirstedt, T.-V. Jahn, Burg.

Teutes Restaurant, Wilhelmstrasse:
Turnerinnen, M.-T.-V. Genthin, T.-Cl. Magdeburg,
Lehrer-T.-V. Magdeburg.

Diese Lokale dienen den Vereinen als Standquartiere und Versammlungsort zum Marsch nach dem Aufstellungsorte des Festzuges.

Am Schlusse unserer Fest-Mittheilungen sprechen wir den Wunsch aus, das Gaufest möge in allen seinen Theilen aufs Glänzendste gelingen und allen Theilnehmern frohe und genussreiche Stunden bringen, die für immer im Herzen haften bleiben; vor allem aber möge das Fest beitragen zu einer Stärkung der deutschen Turnerei, zur Weckung, Belebung der Turnlust und zur Werbung recht vieler neuer Freunde und Förderer der guten deutschen Turnsache! „Gut Heil!“

Der engere Fest-Ausschuss.

Meinecke, Bürgermeister.

Hünger, Redacteur, Vorsitzender des Turnvereins Jahn.

A. Kloss, Stadtverordneter. Dr. med. Schnell.

Schultz, Lehrer.





Fest-Lieder.

I.

1. Frei und unerschütterlich wachsen unsre Eichen;
mit dem Schmuck der grünen Blätter stehn sie fest in
Sturm und Wetter, |: wanken nicht noch weichen. :|

2. Wie die Eichen himmelan trotz den Stürmen
streben, wollen wir auch ihnen gleichen, frei und fest
wie deutsche Eichen |: unser Haupt erheben. :|

3. Darum sei der Eichenbaum unser Bundeszeichen,
dass in Thaten und Gedanken wir nicht schwanken oder
wanken, |: niemals muthlos weichen. :|

II.

1. Heil dir im Siegerkranz, Herrscher des Vaterlands!
Heil, Kaiser, dir! Fühl' in des Thrones Glanz die hohe
Wonne ganz: Liebling des Volks zu sein. Heil, Kaiser, dir!

III.

1. O Deutschland, hoch in Ehren, du heil'ges Land
der Treu; hoch leuchtet deines Ruhmes Glanz im Ost
und West aufs Neu! Da stehst wie deine Berge fest gen
Feindes Macht und Trug, und wie des Adlers Flug im
West, geht deines Geistes Flug. Haltet aus, haltet aus,
lasset hoch die Banner wehn! Zeiget ihm, zeigt der Welt,
wie wir treu zusammenstehn! |: Dass sich unsre alte
Kraft erprobt, wenn der Schlachtruf uns entgegnetob! :|
Haltet aus im Sturmgebraus, haltet aus im Sturmgebraus! :|

2. Zum Herrn erhebt die Herzen, zum Herrn erhebt
die Hand! Gott schütze unser theures, geliebtes Vater-
land! Es sind die alten Schwerter noch, es ist das deutsche
Herz, ihr zwingt sie nimmermehr ins Joch, sie dauern
aus wie Erz. Haltet aus, haltet aus etc.

IV.

Mel.: Denke dir mein Liebchen.

1. Lasst Eure Stimm' ertönen, Ihr Brüder froh und frei, und jetzt ein Liedlein singen, auf's Wohl der Turnerei. Wer liebet treu und treibet das Turnspiel froh und frei, dem lächelt stets das Leben |: wie sonnig goldner Mai. :| |: Denn so wie du, du deutsche Turnerei blüht kein Verein, so frisch, froh und frei! :|

2. Wie uns All umschlinget das schwarz-weiss-rothe Band, so schlingen deutsche Turner sich fest stets aneinander; — Ob goldne Jugend winket, ob weiss erglänzt das Haar, wir wollen Turner bleiben, |: wie heut' so immerdar! :| |: Denn so wie du, etc. :|

3. Frisch lasst uns sein und thätig, fromm lieben die rosige Maid; froh sein wenn die Gläser klingen, frei bleiben in Ewigkeit. — Wenn rüstig wir's immer so halten, blickt segnend auf unseren Plan, sich freuend seines Werkes |: der alte Meister Jahn. :| |: Denn so wie du, etc. :|

4. Wohlan, Ihr Turngenossen, nehmt Euer Glas zur Hand, „Gut Heil!“ den Turnern allen im deutschen Vaterland. Und wie dem trauten Kinde der Jüngling schwöret Treu', so schwören wir auch Treue |: dir edler Turnerei. :| |: Denn so wie du, etc. :|

V.

Mel: Keinen Tropfen im Becher mehr.

1. Die Neuzeit läuft jetzt im Galopp, nervös ist heut schon jeder Kopp und schwach der Menschenhaufen; mit Salbe und Tincturn werd'n jetzt die armen Leut' herumgehetzt, |: damit sie länger schnaufen. :|

2. Die Hälf', die geht zum Pfarrer Kneipp und spielt aus lauter Zeitvertreib im Freien „Grasegrine“, die andre Hälf', die stirbt beinah' an cholera asiatica |: und auch an Cholerine. :|

3. Es hilft kein Kneipp, es hilft kein Koch, selbst Pasteur hat in jeder Woch' Geimpfte sterben lassen. Das Kindermehl von Rademann, das Fleischextract von Liebig kann |: den rauhen Tod nicht schassen. :|

4. Doch giebt's ein Mittel auf der Welt, das bringt uns all für wenig Geld die Stärkung in die Glieder; es giebt den Menschen gross und klein vom Kopf bis unten in die Bein |: die alt' Gesundheit wieder. :|

5. Die Turnerei, des Körpers Pfleg' verlängert uns den Lebensweg fast um ein halb Jahrhundert; das Weib, das turnt, verschönert sich und sitzt nicht mehr am Pudertisch |: Geschminkt und aufgedonnert. :|

6. Es will mir nicht in'n Kopf hinein wie kann ein Mensch kein Turner sein, jetzt, wo es fin de siècle? Herbei, herbei, und zeigt der Welt: ihr seid kein Nerven-Kopfweh-Held, |: vor den sich Jeder ekelt! :|

VI.

1. Wenn sich der Abend mild zur Erde senket, vom Hause fort mein Schritt freudig sich lenket: |: Im rothen Lichterschein ladet mich freundlich ein Sanctus Gambrinus! :|

2. Dort bei der Freunde fröhlichem Scherzen schwinden die Sorgen, schweigen die Schmerzen; wenn dich der Kummer drückt, tief nur ins Glas geblickt! Salve Gambrinus!

3. Bei hellem Becherklang fliehen die Stunden, schnell sind mit frohem Sang Leiden entschwunden. Weit geht das Herz mir auf zu neuem Lebenslauf. Salve Gambrinus!

4. Wenn dann die Sterne heimlich erblassen, muss ich die traute Stätte verlassen. Wie war's doch heut' so schön, Freunde, auf Wiederseh'n! Salve Gambrinus!

